

Torasemid
UNAT[®]
Um Klassen besser!

Roche
Pharma
Hoffmann-La Roche AG
79630 Grenzach-Wyhlen

ZB MED

ÄRZTLICH PRA

Dienstag, 8. Juli 2003 • 55. Jahrgang, Nr. 54

Falsch behandelt – grober Fehler?

In mehreren Urteilen hat der Bundesgerichtshof festzulegen zu definieren ist. In der Wertung spielt das gesamte Gericht die Rolle. Wir bieten Ihnen relevante Richtersprüche und kommentierter Fälle

PRAXISAKTUELL

Frau senkt essend Infarkt-Risiko

Wider Erwarten ist's nicht das Rauchen allein, das sich der CORA-Studie zufolge negativ aufs Herzinfarkt-Risiko von Frauen auswirkt. Vor allem die Ernährung spielt eine Rolle → 3

PRAXISMEDIZIN

(Kreuz)allergisch auf Äpfel

Wem Birkenpollen in der Nase jucken, dem macht vielfach auch ein orales Apfel-Allergie-Syndrom zu schaffen. Hier hilft spezifische Immuntherapie → 11

PRAXISWIRTSCHAFT

Kredite aus einer Hand?

Wer mischfinanziert, ist gut beraten, die gewünschten Kreditgeschäfte nicht über ein und die selbe Bank abzuwickeln. Denn was bequem erscheint, kann sich als teuer erweisen → 15

Das ABC der CED-

M. Crohn & Kolitis: Oft sind Immunsuppressiva indiziert

MÜNCHEN (me) – Neben Steroiden und Aminosalizylaten spielen Immunsuppressiva eine wichtige Rolle bei der Behandlung chronisch entzündlicher Darmerkrankungen (CED). Was gilt im akuten Schub, was in Phasen der Remission?

Sofern es um die Therapie akuter Morbus-Crohn-Schübe geht, sind Kortikosteroide immer noch Mittel der Wahl. Anders sieht das in Phasen der Remission aus, wofür sich diese Substanzen nicht eignen. Um Remissionen leichter bis mittelschwerer Schübe zu erhalten, ist ein Versuch mit Amino-

salizylaten die erste Wahl dar. Im Falle schwerer und fulminanter Schübe wird diese Medikation durch systemische Kortikosteroide ergänzt. Führt dieses Vorgehen nicht zum Erfolg, kommen Ciclosporin und Tacrolimus zum Einsatz. Chronisch aktive Verläufe reagieren oft günstig auf

CED-Patienten angezeigter. Der Leiter der CED-Ambulanz am Universitätsklinikum München-Gradenberg empfiehlt, bei der Auswahl der Medikation zu berücksichtigen, dass sich unter Steroiden gastrointestinale Nebenwirkungen entwickeln können. „Lassen Sie sich bereits Katarakte, Diabetes, Osteoporose, Thrombosen oder Psychosen vor, verordnen Sie diese Substanzen nicht mehr.“

Details zur CED-Therapie und weitere Themen